

Lokale Agenda Falkensee
BUND-Ortsgruppe Falkensee
Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. (BISF)
Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See (IGFS)

An die
Stadt Falkensee
Herrn Harald Höhlig
Stadtplanung/Grünplan
Falkenhagener Str. 43/49
14612 Falkensee

Falkensee, den 16.12.2009

**Nutzungs- und Entwicklungskonzept Falkenhagener See und angrenzende Flächen
Ihr Schreiben vom 12.10.2009**

Sehr geehrter Herr Höhlig,

wir bedanken uns für die frühzeitige Beteiligung am neuen **Nutzungs- und Entwicklungskonzept für den Falkenhagener See und die angrenzenden Flächen. Gerne sind wir Ihrem Aufruf gefolgt und übermitteln Ihnen erste Anregungen, Hinweise und Wünsche.**

Wir wünschen uns einen offenen und transparenten Erarbeitungsprozess, in den wir uns gerne konstruktiv und engagiert einbringen möchten.

Insbesondere halten wir die Einrichtung einer Arbeitsgruppe durch die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung mit regelmäßigen Treffen für sinnvoll. Die Gruppe sollte aus Stadtplanungsmitarbeitern, den beauftragten Planungsexperten und den Vertretern der Interessengemeinschaften, Initiativen, Vereine und Verbände zusammengesetzt sein. Die Arbeitsgruppe hätte den Vorteil einer breiten gesellschaftlichen Plattform, in der das Wissen und die Ideen der Betroffenen eingebracht und genutzt werden. Das würde auch die gesellschaftliche Akzeptanz der erarbeiteten Lösungen begünstigen.

Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe schlagen wir für das Frühjahr 2010 vor. Dort könnten allen Beteiligten zunächst die Ziele und Aufgabenstellungen genauer dargelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Rönspieß
In Vertretung der Unterzeichnenden

Anlage

Nutzungs- und Entwicklungskonzept Falkenhagener See und angrenzende Flächen

Zielsetzung:

Die SVV hat den Beschluss gefasst, unter Einbeziehung der betroffenen Interessengruppen ein neues Nutzungskonzept für den Falkenhagener See und den Neuen See zu erstellen. In diesem Rahmen soll die Seesatzung, die Benutzerordnung für den Falkenhagener, den Neuen See sowie deren Uferbereiche angepasst werden. Es wurde zudem der Beschluss zur Aufstellung eines B-Plans für einige Teilgebiete gefasst.

Die Lokale Agenda Falkensee, die BUND-Ortsgruppe Falkensee, die Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See (IGFS) und die Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. (BISF) sind zu einer konstruktiven Mitarbeit bereit und werden ihre Anregungen und Interessen im weiteren Verlauf der Planung einbringen. Hierzu schlagen wir die Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit regelmäßigen Treffen, bestehend aus Vertretern der Initiativen, Stadtplanungsmitarbeitern und den beauftragten Planungsexperten, vor. Das Hinzuziehen weiterer Naturschutzverbände halten wir für sinnvoll.

Die Ziele des neuen Konzeptes und die Aufgabenstellung für ein zu beauftragendes Planungsbüro sind den Interessengemeinschaften und Initiativen bisher noch nicht ausführlich dargelegt worden. Daher beschränkt sich die Stellungnahme zunächst auf überwiegend grundsätzliche Überlegungen zur Nutzung beider Seen. Im weiteren Prozess können konkrete Vorschläge auf Grundlage einer klar definierten Zielsetzung ausgearbeitet werden.

Allgemeine Überlegungen:

Der Falkenhagener - und der Neue See liegen in einem Landschaftsschutzgebiet. In den Jahren 1992 bis 1996 fand eine finanziell aufwendige Teilentschlammung des Falkenhagener Sees statt, um das "Umkippen" des Sees zu verhindern. Die bestehende Seesatzung wurde mit dem Ziel geschaffen, das sensible Gleichgewicht der Seen für die Zukunft zu erhalten. Diese Satzung sollte Ausgangspunkt weiterer Überlegungen sein. Die fachlichen Inhalte dieser Satzung betrachten wir überwiegend nicht als veraltet. Daher darf die Erarbeitung des neuen Konzeptes fachlich nicht losgelöst davon erfolgen.

Der Falkenhagener See grenzt auf allen Seiten unmittelbar an Wohngebiete an, was eine lärmintensive Nutzung rechtlich stark begrenzt.

Sowohl der Schutzstatus des Landschaftsschutzgebietes, die relativ kleine Fläche des Seenareals, als auch die Lage der Seen in, bzw. direkt an Wohngebieten, müssen bei der weiteren Planung berücksichtigt werden und begrenzen die Möglichkeiten zur touristischen Nutzung deutlich.

Vorschläge für die zukünftige Seenutzung:

Die Seen bieten bereits heute viele Möglichkeiten zur Freizeitnutzung. Die Bedürfnisse der Erholungssuchenden, der Sporttreibenden und der Anwohner müssen im Einklang mit dem Natur- und Umweltschutz, sowie mit gewässerkundlichen fachlichen Erfordernissen sinnvoll koordiniert werden. Die Attraktivität der Seen liegt insbesondere in ihrem noch naturbelassenen Zustand und der Ruhe, die Besucher hier finden. Eine zu intensive Nutzung könnte gerade diese Alleinstellungsmerkmale gefährden. In erster Linie muss sich auch die zukünftige Nutzung an den Bedürfnissen der Falkenseer orientieren, denn eine erhöhte Anreise von Tagesbesuchern wirkt sich finanziell kaum nutzbringend aus, würde aber gleichzeitig zu einem erhöhten Nutzungsdruck mit dem Risiko einer Übernutzung führen.

Wir schlagen die Bündelung der Freizeitaktivitäten an der südlichen Seite des Neuen Sees vor. So wird die Flora und Fauna nicht im gesamten Seengebiet gestört und zudem liegt diese Seite des Neuen Sees außerhalb der angrenzenden Wohngebiete. Die hier liegende Badestelle könnte ausgeweitet werden und ggf. um einen großen Gemeinschaftssteg erweitert werden. So wäre es möglich, einen ausgewiesenen Badebereich zu schaffen und eventuell eine Badeaufsicht einzusetzen (Rettungsmaßnahmen). Weitere Details zur Freizeitnutzung sollten diskutiert werden.

Bereits heute zeigt sich, dass die bestehenden Regelungen der Seesatzung nicht überwacht werden können und Verstöße nicht sanktioniert werden. Daher sollte zusammen mit einer neuen Satzung ein klares Konzept für die Überwachung der definierten Regelungen entstehen. Zudem schlagen wir die Erstellung eines Lärmgutachtens für die zukünftige Nutzung vor.

In Begleitung eines neuen Konzepts zur Nutzung der Seen ist zudem die heute sehr eingeschränkte Parkplatzsituation und die Frage nach den Zufahrtswegen einzubeziehen. Erhöhter Anfahrtsverkehr über die Kantstraße, Geibelallee und Seepromenade verträgt sich nicht mit dem Wohngebietscharakter dieser Straßen und würde zu Konflikten mit den Anwohnern führen. Eine direkte Zufahrt von der Spandauer Straße wäre erwägenswert.

Nächste Schritte:

- Klare Definition der Zielsetzung des neuen Nutzungskonzepts
- Prüfung aller relevanten Themengebiete (Natur- und Umweltschutz, Sozialraumgestaltung, bau- und verkehrsrechtliche Fragen, Lärmschutz, Finanzierung, Nutzungsintensität ohne negative Folgen, Nachhaltigkeit des Gesamtkonzeptes mit B-Plan etc.)
- Festlegung des Arbeitsprozesses
- Ausarbeitung von Detailvorschlägen

Gemeinsam vorgelegt von:

Lokale Agenda Falkensee,
BUND-Ortsgruppe Falkensee,
Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See (IGFS),
Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. (BISF)